Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

Band: - (1823)

Artikel: Astronomisch- und astrologische Calender-Practica auf das Jahr Christi 1823

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-654657

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Astronomisch = und Astrologische

Calender = Practica,

auf das Jahr Christi 1823.

Von den vier Jahrszeiten.

I. Von dem Winter.

Das Winterquartal nahm diesmal seinen Anfang den 22sten Christmonat, des vorigen Jahres Morgens um 3 Uhr 55 Minuten, beym Eintritt der Sonne in das Zeichen des Steinbocks. — Von der Witterung dieses Quartals ist folgendes zu vermuthen:

Der Anfang des Jenners ist schneereich und frostig; in der Folge wechselt die Witterung ab; um die Mitte des Monats heitert sich die Luft auf, und gegen das Ende desselben wirds regnerisch.

Der Hornung geht mit kalten Winden ein, wird aber in den nachherigen Tagen schön; in der Mitte stellt sich viel Schneegewölk ein, nach abwechselnder Witterung fällt das Ende frostig aus.

Der Merz nimmt einen unstetten Anfang, auch nachher wird die Witterung meistens unfreundlich; die Mitte des Monats ist sehr wolkigt und der Ausgang desselben größtentheils regnerisch.

Sey auf des Nächsten Wohl, so viel du kannst, bedacht:
Der ist recht glücklich, der auch Andre glücklich macht.

II. Von dem Frühling.

Das Frühlingsquartel fängt bey uns an den 21sten Merz um 10 Uhr 23 Minuten Vormittag, zu welcher Zeit die Sonne in das Zeichen des Widders einrüket. Die Witterung dieses Quartals hat folgende Beschaffenheit:

Die ersten Tage des Aprils sind regnerisch und windig, die nachherigen heiter und angenehm; in der Mitte des Monats fällt häufiger Regen, aber mit dem Ende desselben stellt sich die Frühlingwärme ein.

Der May hat einen sehr schönen Anfang; bald nachher folgen einige unfreundliche Tage; die Mitte des Monats ist abwechselnd;

gegen den Ausgang desselben wird die heitere Luft vorherrschend.

Der Anfang des Brachmonats ist zu grosser Wärme geneigt, auch nachher folgen mehrere helle und heisse Tage; in der Mitte des Monats regnet es viel, und gegen das Ende entstehen häufig Ungewitter.

Der Weise läßt sich gern durch Andere belehren:
Der Narr hingegen meint: man soll nur ihm zuhören.

III. Von dem Sommer.

Das Quartal des Sommers nimmt diesmal seinen Anfang den 22sten Brachmonat um 7 Uhr 46 Minuten Vormittag, beym Einrüken der Sonne in das Zeichen des Krebses. Von der Witterung ist folgendes wahrscheinlich:

Der Heumonat ist im Anfang schön; bald entstehen Gewitterwolken und etwas anhaltender Regen; nach der Mitte des Monats wird es wieder warm, und auf die Letzte sehr schwülstig.

Der Anfang des Augstmonats ist sehr heiter; nachher folgen einige schwüle Tage; um die Mitte des Monats stellen sich Nebel und Regen ein, und gegen Ende desselben ist die Witterung abwechselnd.

In den ersten Tagen des Herbstmonats ists regnerisch; in der Folge aber wirds heiter und lieblich, die Mitte des Monats ist abwechselnd und das Ende größtentheils trübe.

Durch Widerwärtigkeit kann man sich leichte Sachen zu einer schweren Last, ja unerträglich, machen.

IV. Von dem Herbst.

Das Herbstquartal nimmt seinen Anfang den 23sten Herbstmonat, um 9 Uhr 44 Minuten Nachmittag, da die Sonne in das Zeichen der Waage eintritt. — Ueber die Witterung der zu diesem Quartal gehörigen Monate läßt sich folgendes muthmassen:

Der Anfang des Weinmonats ist gelind und trübe, die Folge regnerisch und kühl; auf die Mitte des Monats meistens unfreundlich, und nicht viel besser dürfte der Ausgang desselben seyn.

Der Wintermonat ist anfänglich regnerisch und frostig; auch nachher folgen mehrere unfreundliche Tage; um die Mitte des Monats wirds heiter, dann wieder wolkigt und zuletzt kalt.

Der Christmonat fängt bey frostiger Witterung an, bald nachher wirds gelinde; die Mitte des Monats bringt viel Schnee, und das Ende desselben fällt trüb und gelind aus.

Wie sauer geht es doch dem Hochmuthsnarren ein
Wenn er sich schmiegen soll und unterthänig seyn.

Von den Finsternissen.

Es begeben sich in diesem Jahr sechs Finsternissen, nämlich vier unsichtbare partiale an der Sonne und zwey sichtbare am Monde.

Die erste ist eine kleine Sonnenfinsterniß, den 12ten Jenner Vormittag, welche aber wegen der grossen südl. Breite des Mondes bey uns nicht zu Gesichte kommt.

Die zweyte ist eine totale Mondfinsterniß den 26sten Jenner, die in ganz Asien, dem größten und östlichen Theil von Europa und Afrika sichtbar seyn wird. Sie nimmt ihren Anfang um 3 Uhr 53 Minuten Abends, ist in der Mitte um 5 Uhr 40 Minuten, und geht zu Ende um 7 Uhr 27 Minuten. — Ihre Grösse beträgt fast 21 Zoll.

Die dritte ist eine kleine bey uns unsichtbare Sonnenfinsterniß den 11ten Hornung früh Morgens.

Die vierte ist eine partiale Sonnenfinsterniß den 8ten Heumonat zwischen 6 und 9 Uhr Vormittag, aber nur im nördl. Europa, Asien und Amerika zu bemerken.

Die fünfte ist eine bey uns nur zum Theil sichtbare Mondfinsterniß den 23ten Heumonat.

Ihr Anfang geschieht um 1 Uhr 54 Minuten Vormittag, ihr Mittel ist um 3 Uhr 53 Minuten, und ihr Ende um 5 Uhr 52 Minuten nach Untergang des Mondes.

Die sechste ist eine kleine Sonnenfinsterniß den 6ten Augstmonat, Nachmittag; sie wird aber wegen der südl. Mondsbreite bey uns nicht zu sehen seyn.

Von der Fruchtbarkeit.

Daß die fruchtbaren und wohlfeilen Zeiten die Menschen gar leicht zur Ueppigkeit, Leichtsinn und Verschwendung verleiten, ist eine durch Erfahrung bestätigte Sache. Sollte nun Gott an solch einer unwürdigen Benutzung seiner Gaben und Wohlthaten ein Wohlgefallen haben können? Und ist es sich zu wundern, wenn er zuweilen der Natur gebietet, wieder selbst zu zerstören was sie aufgebaut hat, oder unerfüllt zu lassen, was sie versprach? Gleichwohl aber fährt der Allgütige fort, uns Undankbare mit seinen Segnungen zu beglüken, und verschont unser mit Nachsicht. — Dies ist es nun, was uns von Jahr zu Jahr, und auch gegenwärtig, Ursache giebt, zu hoffen, er werde seine Segenshand gegen uns öfnen, daß wir unsern zeitlichen Unterhalt samt allem übrigen Nöthigen hinlänglich finden können.

Von den Krankheiten.

Hält man denjenigen mit Recht für einen Thoren, der ein kostbares Kleinod nicht sorgfältig verwahrt, was soll man denn von einem solchen denken, der für das kostbarste Gut des Lebens, für die Gesundheit, völlig unbesorgt ist? Und welch eine grosse Zahl von Menschen giebt es nicht, die, um einer kurzen Freude zu geniessen, Dinge ausüben, welche der Gesundheit höchst nachtheilig sind? Wird denn unsre Hoffnung für beständigen Genuß dieses unschätzbaren Gutes nicht sehr von einer Besorgniß des Gegentheils verdrängt, wofern wir uns nicht selbst alle Mühe geben, alles von uns abzuwenden, was uns desselben berauben kann. Ist doch Gott immer so gütig dafür besorgt, uns die Mittel an die Hand zu geben, wodurch wir die Gesundheit schüzen und stärken können; und er wird es auch in diesem Jahre thun.

Vom Krieg.

Zum frohen Genuß der Segnungen Gottes in zeitlichen Gütern, und besonders der Gesundheit, gehört allerdings auch der Friede. Durch Zwietracht und Krieg wird jeder schöne Besitz zerstört, und mit ihm geht auch sonst manche Ruhe und Freude des Lebens zu Grunde. Wie thöricht meinen es alle mit sich selber, wie übel mit Andern, die zu unruhigen Gemüthes, oder zu arm an Gefühl für die Menschheit sind, um gern die Hand zum Frieden zu bieten, wenn die Umstände dafür günstig sind. Möchte jene schreckliche Plage auch nun wieder von unserm Lande ferne bleiben!

Ordentliche Zeitrechnung auf das Jahr Christi 1823.

Nach Erschaffung der Welt zählen die Europäer gewöhnlich Jahre	5772
Die griechische Kirche zählt	7331
Die Hebräer zählen	5583
Nach der allgemeinen Sündfluth zählt man	4116
Nach der Flucht Mahomets, als der Türken und Araber Jahrzahl	1237
Nach Zerstörung der Stadt Jerusalem	1752

Vom Anfang der vier Monarchien.

Der Babilonischen	3996
- Persischen	2360
- Griechischen	2150
- Römischen, unter Julius Cäsar	1871

Von Anfang der Kaiserthümer.

Des Türkischen	523
- Rußischen	102
- Oestreichischen	20

Vom Anfang der Königreiche.

Schweden	4030	Böhmen	729
Dänemark	2391	Preussen	123
Spanien	4008	Beyder Sicilien	77
England	2887	Bayern	18
Frankreich	1399	Würtemberg	18
Ungarn	1216	Sachsen	17

Nach Stiftung der ersten Kurfürsten, Jahre	811
Nach Rudolf von Habsburg, dem Stifter des Hauses Oestreich	550
Nach dem ersten Schweizerbund	515

Seit den vier großen Siegen für die Freyheit:

Bey Morgarten	507	Bey Sempach	437
— Laupen	484	— Näfels	436

Seit der schweizerischen Staatsumwälzung	25
Nach Erfindung des Pulvers und Geschützes	443
- - - der Buchdruckerkunst in Mainz	383
- - - des Papiermachens in Basel	353
- - - der Ferngläser	214
Nach der Entdeckung von Amerika	332
Nach der Reformation	306
Nach der Unabhängigkeit der Amerikanischen Staaten	46
Nach Erbauung der Stadt Solothurn	3950
- - - der Stadt Zürich	3803
- - - der Stadt Rom	3775
- - - der Stadt Bern	633
Nach dem neuen Gregorianischen Kalender	123
Güldene Zahl oder Mondscirkel	19
Epactæ oder Mondszeiger	18
Sonnencirkel	12
Römer Zinszahl	11
Sonntags-Buchstaben	E

Zwischen Weihnachten und Herren-Faßnacht sind 6 Wochen 3 Tag. Ist ein gemeines Jahr von 365 Tagen.

Irdischer Jahrs-Regent ist der Merkurius.

Erklärung der Zeichen, welche in diesem Kalender vorkommen:

Die zwölf Zeichen des Thierkreises.

Widder	Nördl.	♈
Stier		♉
Zwillinge		♊
Krebs		♋
Löw		♌
Jungfrau		♍
Waag	Südl.	♎
Scorpion		♏
Schütz		♐
Steinbock		♑
Wasserm.		♒
Fische.		♓

Der Neumond	●
Das erste Viertel	☽
Der Vollmond	☀
Das letzte Viertel	☾
Monds Aufsteigen	◡
Monds Absteigen	◠
Vormit. v. Nachm. n.	
Baden, Schröpfen	♋
Gut Aderlassen	♆
Schröpf. u. Aderl.	♋ ♆
Mittelm. gut Aderl.	♆
Gut Purgieren	♎ ♁

Augen-Arzneyen	♎
Gut Kind. entwöhnen	♟
Haar abschneiden	♌
Gut säen ✤ Ackern	♆
Bauholz fällen	♈

Die sieben Planeten.

♄	Saturnus.
♃	Jupiter.
♂	Mars.
☉	Sonne.
♀	Venus.
☿	Merkurius.
☾	Mond.

Aspekten.

Zusammenkunft	☌
Gegenschein	☍
Triangelschein	△
Geviertelschein	□
Fünftelschein	⚺
Sechstelschein	✶
Drachenhaupt	☾ ☊
Drachenschwanz	☾ ☋
☽ Apog. am weitesten von der Erde.	
☽ Perig. der Erde am nächsten.	

Vom